

## Staatsanwaltschaft prüft Anklage

### **GEOTHERMIE-SCHÄDEN: ERMITTLUNGEN ABGESCHLOSSEN**

BASEL. Insgesamt **320 Fälle** landeten wegen der Geothermie-Beben vom Dezember und Januar auf den Schreibtischen des Kriminalkommissariats. Von dort werden die Fälle jetzt zur Staatsanwaltschaft weitergegeben: «Die Arbeit des Kriminalkommissariats ist abgeschlossen», sagt Staatsanwaltschaftssprecher Markus Melzl auf Anfrage der baz. Die Staatsanwaltschaft entscheidet nun, ob und gegen wen Anklage erhoben werden soll, oder ob das Verfahren eingestellt wird. Wie gut unterrichtete Quellen der baz bestätigten, wird allgemein davon ausgegangen, dass in mehreren Fällen Anklage erhoben werden soll. In Frage kommen laut Melzl drei Straftatbestände: Der so genannte «Urner Artikel» (Verursachen einer Überschwemmung oder eines Einsturzes), Schreckung der Bevölkerung und Sachbeschädigung. Mit **224 Fällen ist Basel**-Stadt am stärksten betroffen, **38 Fälle** kommen aus **Deutschland**, **30** aus dem **Baselbiet**.

Die Geopower AG, verantwortlich für die Bohrungen in Kleinhüningen, ist noch nicht so weit wie die Staatsanwaltschaft: Von 2300 gemeldeten Schäden sind bis heute 600 aufgenommen. **13** davon sind von der Versicherung abgewickelt - **allerdings nicht** zum Wohlgefallen der Hausbesitzer.

Baz, 19.05.2007